

# „Ehrlich gesprochen, nicht so genau

Von Valentine Auer

Leider haben wir die Rapperin Sookee nicht bei ihren Wien-Auftritten erwischt, um mit ihr zu sprechen – wir wollten es uns trotzdem nicht nehmen lassen ihr ein paar Fragen zu ihrer Musik und deren Verbindung zu Politik zu stellen.



WIR HABEN DIR EINE INTERVIEWANFRAGE GESCHICKT ZUM THEMA KUNST UND POLITIK. DARAUF HAST DU UNS GLEICH MAL AUFGEKLÄRT, DASS DU DICH NICHT ALS KÜNSTLERIN, SONDERN ALS KULTURARBEITERIN VERSTEHST. WAS IST FÜR DICH DER UNTERSCHIED KUNST ODER KULTUR ZU SCHAFFEN UND WIESO HAST DU DICH FÜR LETZTERES ENTSCHEIDEN?

Ehrlich gesprochen, weiß ich gar nicht so genau was Kunst eigentlich ist. Die Schule<sup>1</sup> hat mich daran gewöhnt, dass es etwas mit Visualität und Ästhetik zu tun hat, und Schönheit liegt ja im Auge der Betrachtung. Am Ende gab es dann doch immer Noten. Ansonsten wurde mir gesagt, Kunst sei daran zu erkennen, dass die Menschen sie als Kunst identifizieren. Das war mir

1 Sookee verwendet in ihrem Schreiben „sh“ statt „sch“ um sich am Hebräischen oder Englischen zu orientieren und so das Erlernen der deutschen Sprache zu vereinfachen.

# weiß ich gar was Kunst ist.“

eine vage Aussage, zumal ich sie ja offensichtlich nicht zu identifizieren weiß. Oder es hieß, dass es Kunst sei, wenn es etwas mit mir macht. So viele Dinge in der Welt schütteln oder berühren mich, das kann ja wohl kaum alles Kunst sein.

Auf Vernissagen zum Beispiel scheinen sie mir oft alle wahnsinnig wissend zu sein und stellen die Sinnhaftigkeit von Sinn in Frage oder ähnliches, trauen sich aber trotzdem nicht dazumäßig durch die Gegend zu eiern, weil das dem Prestige schaden könnte oder was weiß ich. Wenn man sie darauf anspricht, grenzen sie sich von den Kunstfuzzis ab und ich denke ‚Du bist auch so!‘ und dann frage ich mich ‚Bin ich auch so?‘.

Im schlimmsten Fall hat Kunst was mit Elite oder Personenkult zu tun und beides ist mir gruselig.

Ich glaube, dass Kultur alles das ist, was Menschen so hervorbringen: Wie sie ihre Betten beziehen, ihren Reis kochen, welches Klopapier sie benutzen, welche Serien sie nicht verpassen dürfen, wie sie Liebesbriefe schreiben, wie sie in die Welt gucken. Ich finde das sehr anschlussfähig. Kultur ist individuell und kollektiv zugleich. Kultur ist ein endloser Prozess an ganz vielen Orten, mit ganz vielen Schnittmengen und Abgrenzungen und mit kleinen Zwischenergebnissen. In diesem Verständnis von Kultur finde ich es recht gemütlich.

## **AUF WELCHE ART UND WEISE LÄSST DU IN DEINE KULTURARBEIT POLITISCHE THEMEN EINFLIESSSEN?**

Ich kann Kultur und Politik ganz gut zusammen denken, denn überall da, wo Menschen irgendwas hervorbringen oder artikulieren, ist Kultur und überall dort, wo sie Entscheidungen treffen – oder zumindest planen Entscheidungen zu treffen – ist Politik. Somit gibt es eine gewisse Gleichzeitigkeit von Kultur und Politik. Ungünstigerweise sagt das öffentliche Bewusstsein, dass Politik in übergeordneten Institutionen stattfindet und von Leuten mit Kragen und Krawatte betrieben wird. Dass ein Universitätsabschluss notwendig ist, um diesen langweiligen Quark, der mit Paragraphen zu tun hat, mitmachen zu dürfen.

Mir ist es ein Anliegen zu zeigen, dass letztlich alles politisch sein kann und dass Bücher lesen eine Variante ist, sich mit Politik zu befassen, aber dass Gespräche mit Leuten, die sich für Politik ebenfalls interessieren, als eine nicht minder wertvolle

FOTOS: DIKTAT



le Quelle politischer Bildung denkbar ist. Manchmal sind kulturelle Outputs auch so freundlich und bringen ein bisschen politisches Wissen mit. Wie in meinem Fall: Da kann man sich mal eben in vier Minuten mit sozio-kulturpolitischen Themen wie gesellschaftlichen Austragungsorten von Homophobie, dem Entgegenwirken von Schönheitsidealisationen, auto-aggressiver Desartikulation im Rahmen von Vereinzelung oder der Realitätsnähe von Utopien befassen.

**STICHWORT ÖKO-RAP ODER MÜSLI-RAP: IN EINEM DER TEXTE, DIE AUF DEINER HOMEPAGE ZU LESEN SIND, SCHREIBST DU, DASS SOZIALKRITISCHER RAP MIT DIESEN BEGRIFFEN ABGEWERTET WIRD. IST ES TATSÄCHLICH SO, DASS POLITISCHER/ SOZIALKRITISCHER RAP IN DEUTSCHLAND KEINEN PLATZ HAT BZW. SICH IN SOGENANTEN NISCHEN AUFHALTEN MUSS?**

Ich glaube ja, dass jeder kulturelle Output eine politische Dimension hat, nur ist manches davon intendiert politisch und manches eben unabsichtlich politisch. Wenn ein

Mann in einem Rapsong Frauen mit einem von ihm negativ konnotierten Wort wie ‚Hure‘ adressiert, wird er diesen Sprechakt nicht unbedingt als politisch verstehen. Viele sozialkritisch intendierte Songs, die sich irgendwie gegen das System und ‚die da oben‘ richten, triefen vor (Hetero-)Sexismen. Das strengt an, zumal sie dennoch dafür gelobt werden, mal ernsthafte und glaubwürdige Musik ‚mit Inhalten‘ zu machen.

Das Spektrum, in dem ich mich bewege, nennen wir ‚Zeckenrap‘. Da ist einiges angenehmer als im Malestream/ MainstreamRap, aber letztlich treffe ich auch hier oft genug auf so Neomacker, die meinen, Antisexismus als Punkt auf ihrer linksradikalen Agenda voll verinnerlicht zu haben. In den wenigsten Fällen, kann ich mich auf eine solche Selbstwahrnehmung verlassen.

**NICHT NUR IN DIESEM TEXT, SONDERN AUCH IN DEINEN LIEDERN KRITISIERST DU STARK DIE VORHERRSCHENDEN KATEGORISIERUNGEN IM RAP. GAB ODER GIBT ES REAKTIONEN VON DENEN, DIE VON DEINER KRITIK ANGESPROCHEN WERDEN?**

Ich kann nicht sagen, ob die szenedominanten Rapper\_innen mitkriegen, was ich da veranlasse und worauf meine Kritik abzielt. Bei einigen wenigen bekannteren Rapper\_innen scheint, laut deren Rückmeldungen in Gesprächen, so- was hängengeblieben zu sein wie: ‚Ja, ist schon richtig, dass keine Leute diskriminiert werden sollen, aber es geht eben auch um Spaß und Ironie und wenn man das so verkniffen aufzieht wie ich, dann rockt das die Leute sowieso nicht.‘ Ansonsten gibt es einige ziemlich heftige Kommentare von Leuten, die sich ihr Bild von mir schon gemacht haben, bevor sie sich trauen nachzudenken. Da ist es für mich dann immer wichtig im Kopf zu behalten, dass hier Diskurse miteinander sprechen und dass ich diese Personalisierung emotional nicht zulassen muss. Aber es gibt auch sehr viele Unterstützer\_innen und Leute, die dazu werden. Die schönsten Rückmeldungen sind natürlich die, in denen Leute berichten, dass meine Tracks in ihren Politisierungsprozessen nicht unwesentlich waren und sie sich jetzt etwa genauer mit ihrer eigenen Sprache auseinandersetzen.

„So viele Dinge in der Welt schütteln oder berühren mich, das kann ja wohl kaum alles Kunst sein.“

**SPANNEND FINDE ICH AUCH, DASS NICHT NUR POLITISCHE ANLIEGEN IN DEINEN TEXTEN ZU FINDEN SIND, SONDERN AUCH WISSENSCHAFTLICHE THEORIEN. WENN ICH BSPW. AN DEN SONG „KONSTRUKTIV“ DENKE, FALLEN MIR THEORETIKER\_INNEN WIE BUTLER UND FOUCAULT EIN. IST ES EIN ANLIEGEN VON DIR, WISSENSCHAFTLICHE THEMEN DURCH MUSIK EINER BREITEREN ÖFFENTLICHKEIT ZUGÄNGLICH ZU MACHEN?**

Politische Denker\_innen wie Foucault und Butler, um nur mal zwei der bekannteren Namen aufzugreifen, sind mir als Wissenschaftler\_innen gar nicht so wichtig, spannend ist doch eigentlich, wie Menschen aus deren Ideen politische Praxis machen, ihre gesellschaftliche Positionen überdenken, ihre soziales Verhalten analysieren, die Kategorien, die sie verinnerlicht haben reflektieren. Wissenschaft findet für mich innerhalb von Kultur statt und Kultur ist untrennbar mit Politik verwoben. Insofern geht es mir

nicht um die Vermittlung von Wissenschaft, sondern um Paraphrasen wichtiger politischer Perspektiven auf menschliches Miteinander und dass Leute aus diesen Sätzen etwas ziehen können, das bedeutsam werden könnte für die Bewegung in ihrem persönlichen Prozess.

**GLAUBST DU, DASS DIE INHALTE AUCH EIN PUBLIKUM AUSSERHALB DER QUEER-FEMINISTISCHEN SZENE ERREICHEN?**

Es gibt Menschen außerhalb der queer-feministischen Szene, die sehr empört darüber sind, dass ich hier irgendwelche Ordnungen durcheinander bringe. Kürzlich verkündete ein Rapper, ich sei ‚postmodern verwirrt‘. Ich glaube ja, dass die Verwirrung eher auf

seiner Seite stattfindet, mir ist nämlich ziemlich klar, was ich hier erzähle. Ich bemühe mich, nicht die Schuhe solcherlei Projektionen anzuziehen. Ansonsten hoffe ich sehr, dass ich vor allem viele FrauenLesbenTrans\* außerhalb der Szene erreiche und sie irgendwie empowern kann, an den Stellen, an denen sie sich Support wünschen. Außerdem will Männer als Unterstützer für queer-feministische Kämpfe gewinnen.

Darüber hinaus denke ich schon, dass es viele Momente geben wird,

„Wissenschaft findet für mich innerhalb von Kultur statt und Kultur ist untrennbar mit Politik verwoben. Insofern geht es mir nicht um die Vermittlung von Wissenschaft, sondern um Paraphrasen wichtiger politischer Perspektiven auf menschliches Miteinander und dass Leute aus diesen Sätzen etwas ziehen können, das bedeutsam werden könnte für die Bewegung in ihrem persönlichen Prozess.“

wo sich Leute, die meinen Kram mögen, mit Leuten auseinandersetzen, die es nicht tun, und so die Debatten und die Arbeit ringsum die Themen meiner Musik weiter geführt werden.

**EIN ALBUM VON DIR HEISST QUING. „ICH HAB QUING FÜR MICH ALS PERSPEKTIVE ENTDECKT“ HEISST ES DORT. KANNST DU DAS KONZEPT KURZ VORSTELLEN?**

Quing ist aus der Bredouille erwachsen, dass alle mir bekannten Identitätsräume für Frauen im HipHop irgendwie unliebsam waren: weil sie größtenteils innerhalb des Referenzrahmens von Männlichkeit stattfanden und somit identitär eindeutig – und wenn schon nicht hetero, dann wenigstens sehr hübsch anzusehen sein – mussten. Da habe ich die HipHop-Traditionswörter ‚Queen‘ und ‚King‘ ineinander gegossen und dabei ist ‚Quing‘

entstanden. Quing ist mittlerweile ein subkulturell politischer Identitätsraum, in den ich Menschen, die sich beteiligen und nicht lediglich konsumieren

wollen, einlade. Quing spricht sich für Herrschaftsfreiheit und gegen jede Form von Normativität - auch innerhalb der Szene - aus. Quing ist es ein Anliegen, dass die Menschen lernen solidarische Kritik zu formulieren und ehrlich zu sich selbst sind.

„Quing spricht sich für Herrschaftsfreiheit und gegen jede Form von Normativität – auch innerhalb der Szene – aus.“

**BEGEGNET DIR KRITIK VON FEMINIST\_INNEN, FÜR DIE EINE DEKONSTRUKTION VON GESCHLECHT ZU WEIT GEHT?**

Mir begegnen Feminist\_innen, denen meine Perspektive zu radikal ist und mir begegnen Feminist\_innen, denen meine Perspektive viel zu lax ist. Ich bin grad etwas erschöpft von der Debatte, wie richtiger Feminismus auszusehen hat. Wenn ich auf einer Party zu Nicki Minaj abfeiere, weil es mir ein gutes Gefühl gibt eine Frau rappen zu hören, die unglaublich viel gerockt hat und ihr Ding durchzieht, und dann ‚echte‘ Feminist\_innen angestiepert kommen, um mir zu erklären, dass solche Popstars alle feministischen Kämpfe kaputt machen, weil sie sowohl Weiblichkeit als auch (pro-)feministische Positionen auf dem Markt als Ware verschleiern, dann frag ich mich, wo solidarisch formulierte Kritik überhaupt bleibt.

**BETÄTIGST DU DICH NOCH IN ANDEREN BEREICHEN DES KULTURSCHAFFENS BZW. ARBEITEST DU NOCH AN ANDEREN PROJEKTEN?**

Ich arbeite noch in verschiedenen Bildungszusammenhängen mit Kindern und Jugendlichen. Zum Beispiel bei einem Gewaltpräventionsprojekt und an einer Freien Schule. Außerdem nehme ich meinen Vortrag zu ‚Männlichkeitsentwürfen und (Hetero-)Sexismus im deutschsprachigen Rap‘ mit auf Tour, den ich vor allem gern mit meinem Freund und Kollegen Refpolk von den Schlagzeilen halte und ich gebe Fortbildungen zum pädagogischen Umgang mit Pornorap, um mal ein paar weitere Steckenpferde zu nennen.

Valentine Auer ist Absolventin der Kultur- und Sozialanthropologie; dzt. Studium der Theater-, Film- und Medientheorie, sowie Slavistik in Wien. Neben der Redaktionsarbeit bei der Zeitschrift PARADIGMATA ist sie auch bei der Film- und Veranstaltungsreihe *FRAME\_in. doc\_ment\_in genderf\*ck\_in* und beim Filmfestival *this human world* tätig. Sie beschäftigt sich mit Medien und Visualität, wendet dabei begeistert *queere Theorien* an und fokussiert sich regional auf Südosteuropa.

K  
u  
n  
s  
t

21

K  
u  
n  
s  
t